

Sitzung am 04. Februar 2014

Fakultätsratsinfo

Vorstellung von Frau Jun.-Prof. Dr. rer. nat. Judith Daniels, W 1-Juniorprofessur für Neurobiologie therapeutischer Kommunikation

Zum 01.02.2014 hat Frau Jun.-Prof. Dr. rer. nat. Daniels den Ruf auf die Juniorprofessur für Neurobiologie therapeutischer Kommunikation an der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie angenommen. Der Dekan stellte Frau Jun.-Prof. Dr. Daniels vor und begrüßte sie als neues Mitglied im Hochschullehrergremium.



Bericht der Strukturkommission

Herr Prof. Dr. Mertens berichtete über die Sitzung der Strukturkommission am 22.01.2014, in der Herr Prof. Dr. Heim das Fach Transfusionsmedizin und Immunhämatologie im Rahmen eines Vortrages darstellte. Die Struktur-

kommission regte an, bei der Ausschreibung der Professur für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank auch die Zelltherapieforschung zu berücksichtigen, um eine Verbindung zum immunologischen Forschungsschwerpunkt der Fakultät herstellen zu können. Bis zur nächsten Sitzung am 19.02.2014 verständigte sich die Strukturkommission auf ein Bewerberscouting. Auf dieser Grundlage soll über das weitere Vorgehen beraten werden.

Informationen

Lehrexport Studiengang Bachelor Medizintechnik sowie Etablierung von Forschungszentren an der OVGU

Der Dekan informierte über die Sitzung der Strukturkommission des Senates, in der über die Etablierung eines Forschungszentrums für Medizintechnik an der OVGU diskutiert wurde. Auf Grund der Brisanz dieser Thematik hatte er – neben dem Prodekan für Forschung und dem Referenten für Forschung – an dieser Sitzung teilgenommen. Hier wurde insbesondere über die Definition sowie die Finanzierung von Forschungszentren an der OVGU diskutiert, nachdem das Land Sachsen-Anhalt dafür keine Exzellenzmittel mehr zur Verfügung stellt. Insofern

stellt sich die Frage, wie gewachsene Strukturen (CDS und CBBS) sinnvoll weiterentwickelt werden können bzw. ein geplanter neuer Schwerpunkt wie die Medizintechnik überhaupt finanziert werden kann.

Herr Prof. Dr. Leßmann berichtete in seiner Eigenschaft als Prorektor für Forschung der OVGU darüber, dass gegenwärtig an einem Kriterienkatalog zur Etablierung von Forschungszentren gearbeitet wird.

Die Diskussion zu dieser Problematik wird der Fakultätsrat in den nächsten Sitzungen fortsetzen.

Aktuelle Hochschulpolitik des Landes Sachsen-Anhalt

Der Dekan berichtete über die erste Sitzung der Prüfungs- und Finanzkommission des Aufsichtsrates am 21.01.2014 im Finanzministerium. Der Finanzminister machte unmissverständlich deutlich, dass er das Defizit des Universitätsklinikums nicht akzeptieren wird und erwartet entsprechende Maßnahmen. Der Ärztliche Direktor merkte ergänzend an, dass bis April 2014 Ergebnisse dazu vorliegen sollen. Ziel dieser Kommission ist es, dass beide Universitätskliniken in zwei bis drei Jahren keine roten Zahlen mehr aufweisen.

Bericht der Promotionskommission

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren zum „Dr. med.“

Der Fakultätsrat beschloss die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren zum „Dr. med.“ von:

Herrn Martin Glaser
Frau Annika Mühlhause
Frau Isabell Rektorik.

Bestätigung des Gesamtprädikats eines abgeschlossenen Promotionsverfahrens zum „Dr. rer. medic.“

Der Fakultätsrat beschloss das Gesamtprädikat des abgeschlossenen Promotionsverfahrens zum „Dr. rer. medic.“ von Frau Dipl.-Psych. Katharina Köhler.

Sitzung der Gemeinsamen Kommission am 27.02.2014

Der Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, Herr Tullner, hat zu einer weiteren Sitzung der Gemeinsamen Kommission eingeladen. Gegenstand sollen die Entwicklungskonzepte der Universitätsmedizin Halle sowie der Universitätsmedizin Magdeburg einschließlich der Kooperationsmöglichkeiten zwischen beiden Standorten sein.

Die Mitglieder des Fakultätsrates unterstützen die Fakultätsleitung in dem Vorhaben, kontraproduktive, oktroyierte Kooperationen nicht einzugehen.

Stand von Berufungsverfahren

- *W 3-Professur für Inflammation und Neurodegeneration*
Mit Herrn Prof. Dr. Heneka werden die Berufungsverhandlungen am 27.02.2014 aufgenommen.
- *W 3-Professur Spezielle Unfallchirurgie*
Die Berufungsverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Walcher werden am 14.02.2014 fortgesetzt.
- *W 3-Professur für Psychiatrie und Psychotherapie*
Die Professur wurde am 17. Januar 2014 im Deutschen Ärzteblatt und bei Nature Jobs Online ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endet am 28.02.2014. Die erste Sitzung der Berufungskommission wird am 14.03.2014 stattfinden.

- *W 3-Professur für Dermatologie und Venenrologie*

Der Senat hat dem Antrag auf Ausschreibung dieser Professur zugestimmt. Am 07.02.2014 wird diese Stelle im Deutschen Ärzteblatt und bei Nature Jobs Online ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist wird am 21.03.2014 enden.

- *W 3-Stiftungsprofessur für Pneumologie*

Diese Stiftungsprofessur wurde am 17.01.2014 im Deutschen Ärzteblatt und bei Nature Jobs Online ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endet am 28.02.2014. Die erste Sitzung der Berufungskommission wird am 13.03.2014 stattfinden.

- *Professorship/Group Leader Position in Functional Neuroplasticity*

Die gemeinsame Ausschreibung mit dem LIN erfolgte am 27.12.2013 in „Die Zeit“ und bei Nature Jobs Online. Die Bewerbungsfrist endet am 07.02.2014. Die erste Sitzung der Berufungskommission findet am 18.02.2014 statt.

60 Jahre Hochschulmedizin Magdeburg

In diesem Jahr können wir auf 60 Jahre Hochschulmedizin Magdeburg zurückblicken. Aus der am 07.09.1954 gegründeten Medizinischen Akademie Magdeburg ist mit Gründung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Jahr 1993 die Medizinische Fakultät hervorgegangen. Das Jubiläumsjahr wird zum Anlass genommen, eine Festschrift zu veröffentlichen, die in einem allgemeinen Teil unsere historische Entwicklung darstellt und würdigt. Vor allem aber soll dies eine Publikation sein, in der aktuelle Leistungen in Forschung, Lehre und Krankenversorgung bzw. in der Verwaltung sowie unsere diesbezüglichen Visionen für die Zukunft präsentiert werden. Deshalb werden alle Institute, Kliniken und Zentralen Einrichtungen die Möglichkeit erhalten, sich in dieser Imagebroschüre der Öffentlichkeit adäquat mit einem Kurzportrait darzustellen und werden dafür in Kürze in einem Rundschreiben um Zuarbeit gebeten.

Termine

19.02.2014	Senatssitzung
04.03.2014	Fakultätsratssitzung

Evaluation der Juniorprofessur Molekulare Neurophysiologie

Der Fakultätsrat bestellte eine Evaluationskommission zur Evaluation der Juniorprofessur Molekulare Neurophysiologie von Frau Juniorprofessorin Dr. Tanja Brigadski, Institut für Physiologie.

Bericht der APL-Kommission

Auf Empfehlung der APL-Kommission beschloss der erweiterte Fakultätsrat die Eröffnung eines Antragsverfahrens zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“.

Bericht der Habilitationskommission

Anträge auf Zulassung zur Habilitation

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Zulassung zur Habilitation von

- Frau Dr. rer. nat. Petra Henrich-Noack, Institut für Medizinische Psychologie, für das Lehrgebiet Medizinische Psychologie und Medizinische Neurobiologie
- Herrn Dr. rer. nat. Norbert Naß, Institut für Pathologie, für das Lehrgebiet Experimentelle Pathologie
- Frau Dr. rer. nat. Angela Pöhlmann, Institut für Pathologie, für das Lehrgebiet Molekulare Pathologie und Medizinische Zellbiologie
- Herrn Dr. med. Peter Reichardt, Institut für Molekulare und Klinische Immunologie, für das Lehrgebiet Immunologie.

Informationen zum Stand von Habilitationsverfahren

Zu den Habilitationsschriften von

- Herrn Dr. med. Daniel Baumunk, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie
 - Herrn Dr. med. Uwe-Bernd Liehr, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie
 - Frau Prof. Dr. sc. mus. Susanne Metzner, Hochschule Magdeburg-Stendal/Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- sind positive Gutachten eingegangen. Die Mitglieder des erweiterten Fakultätsrates erhalten in Kürze die erforderlichen Unterlagen zur Einsicht.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 04. März 2014 stattfinden.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter
Dekan

Fakultätsratsinfo

Lehrexport Studiengang Bachelor Medizintechnik

Herr Prof. Dr. Rose, Studiengangsverantwortlicher aus der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, stellte den Studiengang Bachelor Medizintechnik vor und ging hierbei insbesondere auf die Ziele, das Profil, die beteiligten Fakultäten sowie die Module dieses Studienganges ein. Nach intensiver Diskussion beschloss der erweiterte Fakultätsrat den beantragten Lehrexport für den Studiengang Bachelor Medizintechnik an die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der OVGU zum Wintersemester 2014/2015.

Antrag auf Ausschreibung der W 2-Professur für Molekulare Mikrobiologie und Bestellung der Mitglieder der Berufungskommission

Herr Prof. Dr. Borrmann wird zum 31.03.2014 aus der Medizinischen Fakultät ausscheiden und nach Tübingen wechseln. Der Fakultätsrat beschloss die Neuausschreibung der W 2-Professur für Molekulare Mikrobiologie am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene und bestellte die Mitglieder der Berufungskommission.

Bericht der Strukturkommission

Herr Prof. Dr. Mertens berichtete über die Sitzung der Strukturkommission am 19.02.2014, die sich mit der strukturellen und inhaltlichen Ausrichtung der Medizinischen Fakultät befasst hatte. Die Beratung über dieses Thema wird in der nächsten Sitzung am 19.03.2014 fortgesetzt werden. Des Weiteren soll in dieser Sitzung über den Ausschreibungstext zur Wiederbesetzung der Professur für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie diskutiert werden.

Satzung für die Festsetzung der Zulassungszahlen für den Studiengang Medizin für den Berichtszeitraum 2014/2015

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Satzung für die Festsetzung der Zulassungszahlen für den Studiengang Medizin für den Berichtszeitraum 2014/2015 zur Weiterleitung an den Senat.

PJ- und Absolventenevaluation

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss den Bericht über die Evaluierung des Praktischen Jahres A-Turnus 2012/2013 sowie den Bericht der Absolventenbefragung 2013.

Studienangelegenheiten

Herr Prof. Dr. Lohmann berichtete zu folgenden Aspekten aus dem Bereich Studium und Lehre:

- HamNat-Auswahlverfahren am 13.08.2014 mit der Bitte um Unterstützung aller Institute und Kliniken bei der Bereitstellung von Aufsichtspersonal
- feierliche Eröffnung des neuen Standorts des Skillslab „MAMBA“ am 03.04.2014
- Abordnung von Studierenden der hiesigen Fakultät zum Goethe-Contest am 12./13.06.2014 in Frankfurt/Main in Verbindung mit der Bitte um Unterstützung dieser Studierenden bei der Verbesserung ihrer Skills
- Gerichtsurteil: Die Gleitklausel ist am Ende von Gesamtklausuren anzuwenden, auch wenn in Teilklausuren mit Multiple Choice geprüft wurde.
- Befürwortung des Lehrexports von Herrn Prof. Dr. Mawrin für das Fach Neuropathologie an die Medizinische Fakultät Halle durch die Gemeinsame Kommission.

Der Fakultätsrat bestätigte folgende Änderungen in der Zusammensetzung der Kommission für Studium und Lehre: Nachfolge von Herrn Dr. Winckler als Vertreter: Herr Prof. Dr. Thieme (bis zum altersbedingten Ausscheiden von Herrn Prof. Dr. Winckler ist er beratendes Mitglied); Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Meyer als beratendes Mitglied: Frau Dr. Chiapponi.

Informationen

Else Kröner-Forschungskolleg Magdeburg

Die Wissenschaftskommission der Else Kröner-Freseniusstiftung hat beschlossen, das unter Federführung von Herrn Prof. Dr. Thomas Fischer beantragte Projekt „Else Kröner-Forschungskolleg Magdeburg – die Bedeutung des inflammatorischen Mikromilieus für die Entwicklung von Präneoplasien“ über den Zeitraum von 36 Monaten mit einem Betrag von 1 Mio. € zu fördern. Herr Prof. Dr. Fischer stellte dieses Forschungskolleg vor und dankte allen an der Vorbereitung dieses Antrags Beteiligten für ihr Engagement.

Aktuelle Hochschulpolitik LSA

Der Dekan berichtete über die 2. Beratung der Prüfungs- und Finanzkommission sowie

Bericht der Promotionskommission

Annahme von Dissertationen zum „Dr. med.“

Der Fakultätsrat beschloss die Annahme folgender Dissertationen zum „Dr. med.“:

Frau Dorothee Böcker
Frau Christiane Deus
Herrn David Deutsch
Frau Franziska Golla
Frau Stefanie Jörgens
Herrn Grigorij Nesterov
Herrn Christoph Niklas
Frau Victoria Rupprecht
Frau Stephanie Uslar
Herrn Jan Weiland.

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren zum „Dr. med.“

Der Fakultätsrat beschloss die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren zum „Dr. med.“ von

Herrn Stephan Ebers
Frau Dorothea Horn
Frau Stefanie Jürgens
Frau Leslie Klunker
Frau Anne-Sophie Möller
Herrn Gerhard Ulrich
Herrn Christian Voigt
Frau Annekatrin Wiedemann.

über Gespräche dieser Kommission mit ausgewählten Klinikdirektoren. Des Weiteren informierte er über die Sitzung der Gemeinsamen Kommission am 27.02.2014.

Stand von Berufungsverfahren

- W 3-Professur für Inflammation und Neurodegeneration

Am 27.02.2014 wurden intensive Gespräche mit einem der erstplatzierten Bewerber, Herrn Prof. Dr. Heneka, geführt. Den zweiten erstplatzierten Kandidaten, Herrn Prof. Dr. Sendtner, wird der Dekan vor Ort in Würzburg besuchen.

- W 3-Professur Spezielle Unfallchirurgie

Mit Herrn Prof. Dr. Walcher wurden die Berufungsverhandlungen am 14.02.2014 fortgesetzt. Da eine Annahme des Rufes zum 01.04.2014 nicht realisierbar ist, wird Herr Prof. Dr. Winckler die Leitungstätigkeit der Klinik für Unfallchirurgie verlängern.

- *W 3-Professur für Psychiatrie und Psychotherapie*

Auf die Ausschreibung dieser Professur gingen 18 Bewerbungen ein. Die erste Sitzung der Berufungskommission wird am 14.03.2014 stattfinden.

- *W 3-Professur für Dermatologie und Venenrologie*

Die Ausschreibung dieser Professur läuft, die Bewerbungsfrist wird am 21.03.2014 enden.

- *W 3-Professur für Pneumologie*

Auf die Ausschreibung dieser Professur gingen 4 Bewerbungen ein. Die erste Sitzung der Berufungskommission wird am 13.03.2014 stattfinden.

- *Professorship/Group Leader Position in Functional Neuroplasticity (Gemeinsame Berufung mit dem LIN)*

Auf diese Professur gingen 40 Bewerbungen ein. Im Ergebnis der ersten Sitzung der Be-

rufungskommission wurden 8 Kandidatinnen und Kandidaten zu Vorstellungsgesprächen für den 30.04.2014 ausgewählt.

Termine

- 21.03.2014 Abschiedsvorlesung von Herrn Prof. Dr. Dr. Gerlach, langjähriger Direktor der Klinik für MKG
- 24.03.2014 Sitzung des Aufsichtsrates A.ö.R.
- 01.04.2014 Fakultätsratssitzung
- 03.04.2014 Eröffnung des neuen Standortes Skillslab „MAMBA“

Bericht der APL-Kommission

Auf Empfehlung der APL-Kommission befürwortete der erweiterte Fakultätsrat zwei Anträge zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin/außerplanmäßiger Professor“.

Evaluation der Juniorprofessur „Molekulare Neurophysiologie“

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die

Bestellung von Gutachtern zur Evaluation der Juniorprofessur Molekulare Neurophysiologie an Frau Jun.-Professorin Dr. Tanja Brigadski, Institut für Physiologie.

Bericht der Habilitationskommission Beurteilung schriftlicher Habilitationsleistungen

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistungen von

- Herrn Dr. med. Daniel Baumunk, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, für das Lehrgebiet Urologie
- Herrn Dr. med. Uwe-Bernd Liehr, Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, für das Lehrgebiet Urologie.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 01. April 2014 stattfinden.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter
Dekan

Förderung für das Else-Kröner-Forschungskolleg Magdeburg

Von molekularen Signalen zu neuen Therapiestrategien

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung fördert in der dritten Vergaberunde erneut drei innovative Forschungskollegien mit jeweils einer Million Euro für den Forschungsnachwuchs in der Hochschulmedizin: an den Universitätsklinika Frankfurt am Main, Göttingen und Magdeburg und ermöglichen damit jungen hochqualifizierten Ärztinnen und Ärzten optimale Bedingungen für Karrieren zwischen Grundlagenforschung und klinischer Anwendung.



Prof. Dr. Thomas Fischer

Für die Leistungsfähigkeit der deutschen Medizinforschung sind innovative Strukturen von entscheidender Bedeutung, die Krankenversorgung und Grundlagenforschung flexibel miteinander verbinden. „Hierfür haben sich die Else Kröner-Forschungskollegien als besonders geeignet herausgestellt“, sagt Dr. Susanne Schultz-Hector, Vorstandsmitglied der Else Kröner-Fresenius-Stiftung.

„Das Besondere an den Else Kröner-Forschungskollegien ist die Verknüpfung von hervorragender selbstständiger Forschung

mit der klinischen Weiterbildung zum Facharzt. Die Kollegiaten sollen für die Wissenschaft gewonnen und nicht für die Klinik verloren werden.“ Optimale Arbeitsbedingungen, die den Kollegiaten den herausfordernden Pfad in die zweigleisige Karriere des „clinician scientists“ eröffnen sind: Zeit, um sich konzentriert der Forschung widmen zu können, Freiraum zur Entfaltung eigener Forschungsideen in einem inspirierenden Umfeld hochrangiger Forschung sowie fachliche, methodische Unterstützung und persönliche Betreuung.

Allen drei geförderten Forschungskollegien gemeinsam ist die enge Verknüpfung exzellenter Erforschung grundlegender Mechanismen mit klinischen Fragestellungen. Im direkten Austausch zwischen Labor und Klinik können so Hypothesen, Befunde und Ergebnisse besonders fruchtbar weiter entwickelt werden.

Else Kröner-Forschungskolleg Magdeburg (Sprecher Prof. Dr. Thomas Fischer)

Die Bedeutung des inflammatorischen Mikromilieus für die Entwicklung von Präneoplasien: von den molekularen Signalen zu neuen Therapiestrategien

Entzündliche Prozesse im Mikromilieu von Geweben haben einen bedeutenden Einfluss auf die Entstehung von Krebserkrankungen: z.B. können durch Sonnenlicht ausgelöste chronische entzündliche Hautveränderungen ebenso Ausgangspunkt von Karzinomen sein, wie bakterielle Infektionen der Magenschleimhaut (*Helicobacter pylori*) oder bakterielle und virale Infektionen des Gebär-

mutterhalses (Chlamydien oder HPV). Auch bei den Leukämien werden entzündliche Faktoren in der Pathogenese diskutiert. Ein genaues Verständnis der schrittweisen molekularen Entwicklung von der chronischen Entzündung zur Präkanzerose verspricht die Entdeckung neuer molekularer Ansatzpunkte. Diese könnten möglicherweise nicht nur zur Verhinderung der Tumorentstehung eingesetzt werden, sondern auch zur Behandlung schon entstandener Tumoren. Auch hier spielen Signalwege der Kommunikation zwischen

Zellen eine entscheidende Rolle, sowohl für die Steuerung des Zellwachstums als auch für die Ausbildung tumorspezifischer Eigenschaften von Zellen (*Internet: https://www.med.uni-magdeburg.de/ekfk/EKFK_Magdeburg.html*).

Über die Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Die Stiftung wurde im Jahr 1983 von der Unternehmerin Else Kröner, geb. Fernau, gegründet und zu ihrer Alleinerbin eingesetzt. Die gemeinnützige Else Kröner-Fresenius

Stiftung widmet sich der Förderung medizinischer Forschung und unterstützt außerdem medizinisch humanitäre Hilfsprojekte. Die EKFS bezieht nahezu alle ihre Einkünfte aus Dividenden des Gesundheitskonzerns Fresenius, dessen größte Aktionärin sie ist. Die Stiftung fördert satzungsgemäß nur solche Forschungsaufgaben, deren Ergebnisse der Allgemeinheit zugänglich sind. Bis heute hat die Stiftung rund 1.200 Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 180 Millionen Euro gefördert. (PM)

Zukunftstag zur Berufs- und Studienorientierung

Einblicke in die Vielfalt der Medizin



Am 27. März 2014 war es wieder soweit. Am Zukunftstag für Mädchen und Jungen erwarteten Schüler beim Besuch der OVGU wieder spannende und vielfältige Angebote. Auch die Medizinische Fakultät war erneut am Girls'-Day und Boys'-Day beteiligt. 72 Schüler hatten sich im Vorfeld zur Teilnahme angemeldet.

Im Kurs „Wie funktioniert eine Blutspende? Was passiert in einer Blutbank?“ bekamen die Praktikanten einen Einblick in das Institut für Transfusionsmedizin und lernten von der Betreuerin Bettina Giffhorn, wie das Medikament „Blutkonserve“ hergestellt wird und welche Arbeitsschritte notwendig sind, bis

das Blut für Patienten zur Verfügung gestellt werden kann.

Das Institut für Molekulare und Klinische Immunologie lockte die Schüler mit dem Thema „Der genetische Fingerabdruck“. Jana Winckler zeigte den Schülern, dass man einen genetischen Fingerabdruck schon mit sehr wenig biologischem Material – einem einzigen Haarschaft oder einer winzigen Hautschuppe – erstellen kann.

Unter der Anleitung von Anne Kathrin Baum stellte sich das Neurophysiologische Labor der Universitätsklinik für Neurologie vor. Die Arbeitsgruppe „Gedächtnis und Bewusstsein“ bot unter der Betreuung von Dr. Alan Richardson Klavehn einen Überblick über

ihre Forschungsthemen. Dazu gehört u.a. das Thema der Einspeicherung und dem Abruf von Informationen aus dem Gedächtnis. Hierfür untersucht die Arbeitsgruppe Gedächtnisfunktionen u.a. mittels Elektroenzephalografie (EEG) und Kernspintomografie, um diese Prozesse messbar zu machen. Im Programmpunkt „Medizin mit dem Herz“ gab Hasmatullah Zazai interessierten Schülern Antworten auf Fragen wie „Wie behandeln wir ein (krankes) Herz? Wie machen wir seine Probleme sichtbar? Und welche Möglichkeiten der Therapie von Krankheiten stehen heute zur Verfügung?“.

Fotos: Melitta Dybiona/Silke Schulze



Prof. Dr. Volker Steinbicker zusammen mit seinen Weggefährten.

Fotos: Andrea Köhn



Das Fagottquartett „Die 4 Grobiane“ unter der Leitung von Prof. Dr. Herwart Schenk mit Unterstützung von Marlene waren der künstlerische Höhepunkt.

Kolloquium des Fehlbildungsmonitorings Sachsen-Anhalt

Genetik für Pädiater

Das Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt veranstaltete aus Anlass des 75. Geburtstages von Prof. Dr. med. Volker Steinbicker am 19. Februar 2014 im Elternhaus am Universitätsklinikum Magdeburg ein Kolloquium zum Thema „Genetik für Pädiater“.

Zu Ehren der wissenschaftlichen Tätigkeit von Prof. Steinbicker standen die beiden Fachgebiete klinische Genetik und Pädiatrie im Fokus der Veranstaltung. Als Schwerpunkt wählte das Team um die ärztliche Leiterin des Fehlbildungsmonitoring, Dr. Anke Reißmann, die Diagnostik von Muskelerkrankungen im Wandel der Zeit. Rund 50 Gäste aus stationären und ambulanten Einrichtungen sowie ehemalige Kollegen des Professors folgten der Einladung und verbrachten zusammen einen informativen Nachmittag, der mit gemeinsamen Gesprächen bei einem Imbiss ausklang.

Zur Eröffnung der Veranstaltung überbrachte Dr. Heidemarie Willer aus dem Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, welches das Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt seit 1995 finanziert, ein Grußwort. Die Vortragsreihe eröffnete Prof. Dr. Martin Zenker aus dem Institut

für Humangenetik am Universitätsklinikum Magdeburg. Er präsentierte ausgehend vom humanen Genom die neuen diagnostischen Optionen einschließlich „Next Generation Sequencing“. Anhand der DNA-Microarrays erläuterte er deren Möglichkeiten und Grenzen sowie die Anwendung in der Diagnostik. Im weiteren Verlauf seines Vortrages wies er darauf hin, dass trotz der modernen diagnostischen Optionen Fälle ungelöst bleiben werden. Die klinische Expertise zur Interpretation der Befunde ist für den Kliniker anspruchsvoller und wird weiter an Bedeutung gewinnen. Prof. Dr. Zenkers abschließendes Fazit war, dass für den Kinderarzt nicht alles einfacher wird, aber doch einiges anders. In dem sich anschließenden Vortrag von Oberärztin Dr. Petra Muschke, ebenfalls aus dem Institut für Humangenetik, wurden vier Familien mit unterschiedlichen Krankheitsbildern vorgestellt, deren Diagnosen erst mit Hilfe der neuen molekulargenetischen Methoden eindeutig gestellt werden konnten. Unter der Überschrift „Was wir Herrn Becker außer der Becker-Kiener-Muskeldystrophie noch so verdanken...“ referierte Chefärztin Dr. Simone Pötzsch aus der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des HELIOS Vogtland-Klinikums in Plauen. Zunächst stellte sie zwei Patienten mit Muskelhypotonie vor und gab

dann einen Einblick in Ihre persönlichen Erinnerungen an die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Steinbicker, die eng mit der epidemiologischen Erfassung von angeborenen Fehlbildungen verknüpft sind.

Den Abschluss des Kolloquiums bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Szibor, der bis zu seinem Ruhestand im Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Magdeburg tätig war. Er gab einen Einblick in das Thema „Inzest und Konsanguinität unter genetischen und kulturhistorischen Aspekten“.

Mit dem Kolloquium schaut das Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt auf die hervorragende und engagierte Arbeit von Professor Steinbicker zurück. Anstelle von Blumen oder Geschenken hatte der Jubilar um Spenden zu Gunsten der Stiftung Elternhaus am Universitätsklinikum Magdeburg gebeten. Es wurden insgesamt 1.460 Euro auf das Stiftungs-Konto eingezahlt. Dafür möchten wir uns bei allen Spendern herzlich bedanken. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgten „Die 4 Grobiane“ unter Leitung von Prof. Dr. Herwart Schenk, mit Unterstützung durch Marlene.

Jenny Müller und Andrea Köhn

Die Aufmerksamkeit des Autofahrers – wie das Gehirn mit relevanten und irrelevanten Reizen umgeht

Farben, Formen, Bewegungen – visuelle Eindrücke sind vielfältig und haben immer mehr als nur eine Eigenschaft. Für deren Verarbeitung sind getrennte Bereiche im Gehirn zuständig. Doch wie wird daraus vor dem geistigen Auge ein komplettes Bild, in dem Farbe, Form und Bewegung wieder zusammengefügt werden? Eine aktuelle Studie aus Magdeburg zeigt, wie in der Großhirnrinde relevante Reize vor irrelevanten verarbeitet werden: kleinste Magnetfeldänderungen im Gehirn verraten die Abfolge der Ereignisse.

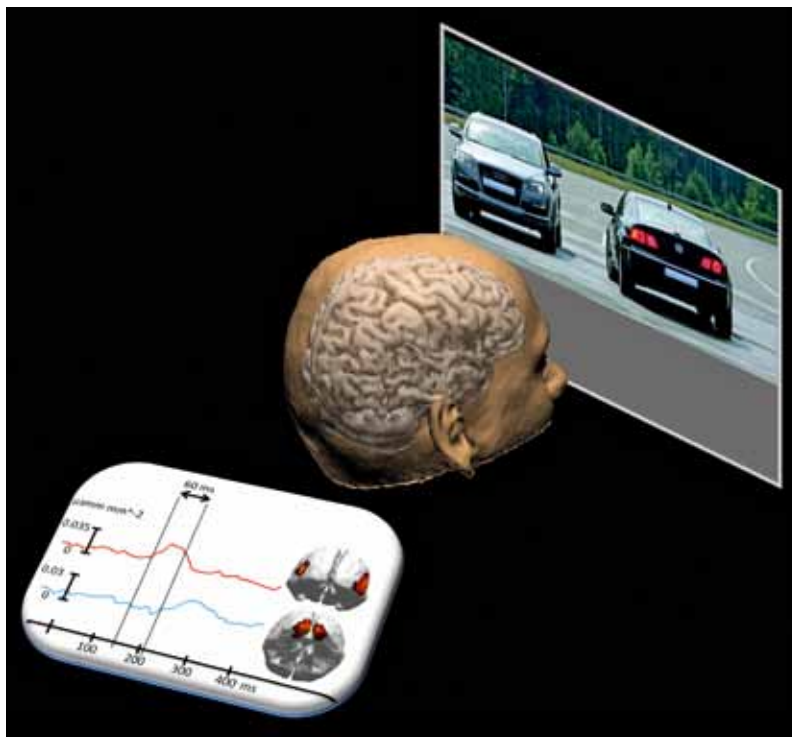
Straßenverkehrsteilnehmer müssen Aufmerksamkeitsvirtuosen sein: zwischen Autos, Personen und Schilderwald müssen

sie blitzschnell relevante Signale wie andere Verkehrsteilnehmer von irrelevanten wie Werbebotschaften unterscheiden und richtig reagieren. Obwohl man beim Autofahren den Blick geradeaus auf die Straße richtet, ist es meistens problemlos möglich, ein sich von einer Seitenstraße näherndes Fahrzeug wahrzunehmen und zu beachten. Dabei erscheinen die verschiedenen Eigenschaften des Fahrzeugs wie Farbe, Form und Geschwindigkeit schnell und effektiv als Einheit. Doch wie geschieht diese nachträgliche Zusammenfügung einzelner verarbeiteter Facetten eines Objektes im Kopf, und wie unterscheidet sich die Verarbeitung von wichtigen und unwichtigen Eigenschaften? Bisher waren die Hirnprozesse, die eine so

rapide und gewichtete Verarbeitung von Merkmalen ermöglichen, nicht bekannt. Einer Arbeitsgruppe aus Wissenschaftlern der Universitätsklinik für Neurologie und des Leibniz-Institutes für Neurobiologie in Magdeburg ist es nun unter der Leitung von Prof. Dr. Mircea Ariel Schoenfeld gelungen, mittels hochauflösender Magnetenzephalographie den Zeitverlauf der Aktivität in bewegungs- und farbselektiven Hirnregionen direkt zu charakterisieren und damit eine Antwort zu geben.

Sie fanden heraus, dass bei einem Objekt (z.B. einem roten Auto) die Verarbeitung des relevanten Merkmals (z. B. der Bewegungsrichtung) wenige zehntel Millisekunden vor der Verarbeitung von irrelevanten Objektmerkmalen (z.B. der nicht unmittelbar relevanten Farbe des Autos) verstärkt wird. Die zum einheitlich wahrgenommenen Objekt gehörenden Merkmale wurden sehr schnell bevorzugt verarbeitet, wobei die Reihenfolge der Verarbeitung der Objektmerkmale (Farbe und Bewegung) flexibel der relativen Wichtigkeit des Merkmals entsprach. Zum ersten Mal konnte so gezeigt werden, dass die integrative Bindung von Merkmalen wie Bewegung und Farbe zu einem einheitlichen Objekt als schnelle, flexible Aufeinanderfolge verstärkter Aktivität in entsprechenden bewegungs- und farbsensitiven Hirnarealen realisiert wird.

Die Ergebnisse der Arbeit wurden im renommierten Fachjournal *Nature Neuroscience* (www.nature.com/neuro/journal/vaop/ncurrent/pdf/nn.3656.pdf) publiziert (PM-LIN).



Augen auf im Straßenverkehr: Wie werden einzeln wahrgenommene Eigenschaften eines Objektes wie z.B. Farbe, Bewegungsrichtung oder Geschwindigkeit eines Autos, zu einem einheitlichen Bild im Kopf zusammengefügt, und wie geht das Gehirn dabei mit relevanten bzw. irrelevanten Informationen um? In einer MEG-Studie haben Ariel Schoenfeld und Max Hopf anhand von kleinsten Magnetfeld-Änderungen in der Sehrinde von Probanden die schnelle Abfolge der neuronalen Ereignisse entschlüsseln können.

Grafik: Prof. Dr. Mircea Ariel Schoenfeld

Junge Forscher beim internationalen Forschungssymposium

Voller Erwartung hoben unsere zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen am 18. Januar 2014 bei -4° C vom Flughafen Berlin Tegel ab und landeten bei angenehmen 20° C in der israelischen Hauptstadt Jerusalem. Geprägt von den grünen Flächen Magdeburgs, gehörte neben der Wahrnehmung des pulsierenden Lebens auch die steinige Umgebung zu den ersten Eindrücken, die sie von der weltbekannten Stadt in Erinnerung behielten.

schaftliche Fragestellungen bereitzustellen. Nach einführenden Worten durch Dr. Husam Masalha, Israels nationale Repräsentantin des COST Komitees, hielten namenhafte Experten aus dem Gebiet der Mastzell- und Basophilforschung (aus Israel, Griechenland, Deutschland und UK stammend) einleitende Lehrinheiten. Die jungen Wissenschaftler (Doktoranden, Post-Docs) kamen aus zwölf verschiedenen Ländern der Welt zusammen, um ihr Wissen auszutauschen und zu erwei-

(European Cooperation In Science And Technology), dessen Ziel es ist, wissenschaftliche Entwicklung durch Vernetzung hoch qualifizierter wissenschaftlicher Gemeinschaften in Europa und weltweit zu fördern und damit den Einfluss von Forschung zu erhöhen. Zum anderen profitiert auch unsere Universität davon, denn eine Einladung zu einer solchen Veranstaltung ist ein Zeichen dafür, dass die bisherige Forschungstätigkeit der Gruppe von Prof. Zenclussen von der Universität Magdeburg auf dem Gebiet der Mastzellforschung internationale Anerkennung findet.

Die Teilnehmer der Training School in Jerusalem. Foto: privat



Die sich vielseitig lohnende Reise endete für unsere beiden Wissenschaftler am 23. Januar 2014 mit der Rückkehr ins verschneite Magdeburg, wo sie nun bereits ihre Arbeit mit neuer Motivation und zahlreichen Ideen wieder aufgenommen haben.

Nicole Meyer

Dr. Katja Woidacki und Nicole Meyer, Forscherinnen der Experimentellen Gynäkologie und Geburtshilfe Magdeburg (Leitung: Prof. Ana Claudia Zenclussen), waren zwei der 33 ausgewählten Teilnehmer der „2nd COST Action BM1007 Training School“, gefördert durch die EU, welche an der Hebrew Universität von Jerusalem, unter Leitung von Prof. Francesca Levi-Schaffer (Medizinische Fakultät, Hebrew Universität Jerusalem) und Prof. Ronit Sagi-Eisenberg (Sackler Schule für Medizin, Universität Tel Aviv), stattfand.

Ziel des Kurses war es, in der Literatur beschriebene *in vivo* und *in vitro* Mastzell- und Basophilmodelle hinsichtlich ihrer pathophysiologischen Relevanz sowie deren Limitierung zu analysieren und zu diskutieren, um Transparenz für nachfolgende wissen-

tern. Es erfolgte eine Aufteilung in sechs thematisch verschiedene Untergruppen und die Ausarbeitung der Projekte. Die gewonnenen Ergebnisse wurden von den einzelnen Gruppen im Rahmen des Symposiums präsentiert und sollen auch der Öffentlichkeit in Form eines Review-Artikels zugänglich gemacht werden.

Besonders lobenswert war neben dem freundlichen Empfang auch die sehr gute Organisation der Veranstaltung. Sowohl die Vorträge als auch die gewonnenen Ergebnisse liefern wichtige Anhaltspunkte und neue Impulse für eine weitere zielgerichtete Forschungstätigkeit. Desweiteren konnten neue Kontakte geknüpft werden, die auch in Zukunft einen internationalen Austausch auf Forschungsbasis möglich machen. Dies ist zum einen im Sinne des Sponsors COST

Impressum „UMMD intern“

Redaktionsanschrift:
Pressestelle der
Medizinischen Fakultät der
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg,
Leipziger Str. 44,
39120 Magdeburg,
Tel. 03 91 / 67 15162,
Fax 03 91 / 67 15159

Redaktion: Kornelia Preuß-Suske
e-mail: kornelia.suske@med.
ovgu.de

Fotos: AVMZ und Medizinische
Fakultät (Archiv)

Druck: Harz Druckerei GmbH
„UMMD intern“ erscheint als
Beilage zur Zeitschrift „UMMD
aktuell“ für Mitarbeiter und
Studierende der Medizinischen
Fakultät.

Multiple Sklerose: Ursachen und Therapie

Am 20. Februar 2014 organisierte die Multiple Sklerose-Ambulanz der Universitätsklinik für Neurologie zum Auftakt dieses Jahres eine Patienteninformationsveranstaltung mit dem Thema „Beginn - Behandlung - Begleitung der Multiple Sklerose-Erkrankung“ für Betroffene und Angehörige.

Gibt es wirklich eine Ursache für die Multiple Sklerose oder tausende? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es – bekannte – neue – zukünftige? Über diese und weitere Fragestellungen wurde referiert. Zusätzlich wurden Fragen der Anwesenden von den Referenten nach den Vorträgen in persönlichen Gesprächen diskutiert. Nach einleitenden Worten durch Oberarzt Dr. Mike Matzke berichtete als erster Prof.

Dr. Dr. Jens Pahnke über die Rolle von ABC-Transportern bei neuroimmunologischen und neurodegenerativen Erkrankungen. Er stellte vor, dass wissenschaftlich interessante Zusammenhänge zwischen Demenzerkrankungen und der Multiplen Sklerose bestehen, die derzeit erforscht werden. Die Patienten, größtenteils auch Teilnehmer einer Diagnostikstudie im Labor von Prof. Pahnke, wurden darüber informiert, welche wissenschaftlichen Untersuchungen derzeit laufen und welche Aussagen die Ergebnisse liefern könnten.

Anschließend berichteten Oberarzt Dr. Mike Matzke und Fachärztin Heike Stephanik über vergangene, gegenwärtige und zukünftige Therapiemöglichkeiten. Dazu stellte Frau Stephanik die neuen Therapiemöglichkeiten zur Behandlung der Multiplen Sklerose, welche

Ambulanz-Schwester Heike Knappe, Professor Jens Pahnke, Fachärztin Heike Stephanik und OA Dr. Mike Matzke, Leiter der MS-Ambulanz der Klinik für Neurologie (v.l.).
Foto unten: Vortrag von Professor Jens Pahnke, Fotos: Melitta Dybiona



Die Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems (ZNS). Die Entstehung dieser Erkrankung ist in allen Einzelheiten nicht bekannt. Die Grundlage der Erkrankung bildet eine Fehlregulation des körpereigenen Abwehrsystems mit der Zerstörung der Myelinscheiden und der Nervenzellen. Sie ist neben der Epilepsie eine der häufigsten neurologischen Krankheiten bei jungen Erwachsenen.

Jede Nervenfaser im zentralen Nervensystem (ZNS, Gehirn und Rückenmark) besitzt eine isolierende Schicht, die aus einer fetthaltigen Umhüllung, die Myelin genannt wird, besteht. Diese Nervenfaser kann man mit einem isolierten elektrischen Kabel vergleichen, wobei die Isolierung der Myelinschicht entspricht. Bei der MS wird das Myelin innerhalb des zentralen Nervensystems teilweise zerstört und vernarbt dann in der Folge (Multiple „viele“ und Sklerose „Vernarbung“). Ohne die Myelinschicht können die Signale nicht störungsfrei übertragen werden (entsprechend einer zerstörten Isolierung eines Kabels), so dass die Befehle, die vom zentralen Nervensystem zur Steuerung der Funktionen des Körpers ausgesendet werden, nur unvollständig oder sogar gar nicht weitergeleitet werden können. Die ungeschützten Nervenfasern können im weiteren Verlauf untergehen und als Folge zur bleibenden Behinderung führen.

seit 10/2013 und 02/2014 rezeptiert werden können, vor. Der neue Nutzen bei diesen Medikamenten ist die Form der Einnahme. Im Gegensatz zu den bisher mit Spritzen verabreichten Medikamenten werden diese beiden Medikamente oral eingenommen, was für die meisten Patienten in vielerlei Hinsicht eine Erleichterung bedeuten dürfte.

Dr. Mike Matzke gab abschließend einen Ausblick über Präparate, die in Zukunft auf den Markt kommen werden. Im Wesentlichen geht es um die verbesserte Verträglichkeit der Medikamente, die aus älteren weiterentwickelt werden sollen. Es werden Therapien entwickelt, die aus bisherigen Wirkstoffen weiterentwickelt wurden und dabei auch viel verträglicher sein sollen.

Ögelin Düzel

Zuwachs für die Kongress-Allianz Magdeburg

„Magdeburg macht Kongresse“ – unter diesem Slogan hat sich im Jahr 2011 eine Gruppe von zwölf Einrichtungen und Unternehmen organisiert, die die Landeshauptstadt als Standort für überregional bedeutsame Tagungen bekannter machen möchten. Das Universitätsklinikum Magdeburg ist seit Februar Partner der „Kongress-Allianz für Magdeburg“.

Aktuell sind nun 21 Akteure in der Marketingkooperation unter der Federführung des Kongressbüros der MMKT (Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH) aktiv. Mit dem Uni-Klinikum ist ein weiterer Vertreter aus dem Wissenschaftsbereich dazugekommen.

Neben einer leistungsfähigen Hotellerie und Gastronomie spielen dabei beispielsweise eine verkehrsgünstige Lage in Deutschland,



Das Universitätsklinikum Magdeburg ist neuer Partner der Marketingkooperation „Kongress-Allianz für Magdeburg“: Dr. Jan L. Hülsemann, MBA, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Magdeburg, Karolina Shlyapin, Leiterin des MMKT-Kongressbüros (l.), und Vertriebsmitarbeiterin Kathrin Hoffmann. Foto: Melitta Dybiona

kurze Wege in der Stadt und ein attraktiver kultureller Rahmen eine wichtige Rolle. Mit der in diesem Jahr anstehenden Green-Cities-Green-Industries-Konferenz ist die Stadt als Akteur zum dritten Mal Gastgeber für eine Veranstaltung von internationalem Rang. Neben einer solchen von der Stadt initiierten Tagung hat Magdeburg aber beispielsweise mit den wissenschaftlichen Tagungen des Fraunhofer-Instituts seit Jahren einen Namen im internationalen Wissenschaftsbetrieb. Das von Karolina Shlyapin geleitete Kongressbüro ist im Internet unter www.magdeburg-kongress.de zu erreichen. Zu den Aufgaben der Einrichtung gehören das Informieren und Vermitteln im Vorfeld eines Kongresses, die Organisation und Betreuung der Veranstaltung, deren Durchführung und Präsentation ebenso wie das Segment Unterstützen und Bewerben.

Sie möchten sich bei Kaffee und Kuchen über die Vorzüge der Ottostadt als **Tagungs- und Kongressstandort** informieren?

Dann melden Sie sich gern **telefonisch oder per Mail an!**

Für alle Fragen
Kongressbüro
Magdeburg Marketing
Kongress & Tourismus GmbH
Am Domplatz 1b . 39104 Magdeburg

Ihre Ansprechpartnerin:
Kathrin Hoffmann
vertrieb@magdeburg-kongress.de
Tel. 03 91 / 83 80 134

otto's kaffee klatsch
29. April - 15:00 Uhr
Treffpunkt: Cafe Tart
(Im Kloster Unser Lieben Frauen, Regierungsstraße 4-6)

kongress-allianz für magdeburg
Verbund aus Hotellerie, Locations, Wissenschaft und Marketing

Berufung zur Juniorprofessorin

Zum 1. Februar 2014 hat Jun.-Prof. Dr. Judith Daniels den Ruf auf die Juniorprofessur für Neurobiologie therapeutischer Kommunikation an der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie angenommen.

Jun.-Prof. Dr. rer. nat. Judith Daniels, Jahrgang 1974, hat Psychologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen und an der Universität Bielefeld studiert. 2006 folgte die Promotion mit dem Thema „Sekundäre Traumatisierung – Kritische Evaluation eines Konstruktes“. Anschließend war sie jeweils für zwei Jahre als Postdoktorandin an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und am Department of Neuropsychiatry der University of Western Ontario, London, Kanada, tätig. Nach ihrer Rückkehr wurde Judith Daniels 2010 die Leitung der animal emotionalen-Nachwuchsgruppe an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin



Charité Mitte übertragen, die sie bis zu ihrer Berufung an die OVGU ausübte.

Die Psychologin absolvierte zwei Ausbildungen in Hypnotherapie und Traumabehandlung sowie mehrere Weiterbildungen in traumatherapeutischen Verfahren (kognitive Verhaltenstherapie, Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy, Psychodynamisch-Imaginative Traumatherapie) und erlangte 2005 die Zulassung für Psychotherapie (HPG). Aktuell absolviert sie eine Ausbildung in methodenintegrierter Psychotherapie.

Dr. Daniels arbeitet im Schwerpunkt zu den neurobiologischen Korrelaten von traumabedingten und dissoziativen Störungen. Dabei untersucht sie mittels MRT störungsspezifische Veränderungen in Arbeitsweise sowie der Anatomie des Gehirns. Von besonderem Interesse sind dabei Faktoren, welche vorhersagen, ob ein Patient von einer psychotherapeutischen Behandlung profitieren wird.

Neuer Präsident der Deutschen Physiologischen Gesellschaft

Prof. Dr. Volkmar Leßmann, Direktor des Instituts für Physiologie, wurde zum Präsidenten der Deutschen Physiologischen Gesellschaft (DPG) ernannt.

Als Mitglied des Vorstandes wird er in den nächsten Jahren die Ausrichtung der Physiologie in deutschen Wissenschaftseinrichtungen in Forschung und Lehre mitgestalten. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Heranbildung geeigneten wissenschaftlichen Nachwuchses, die Weiterentwicklung der forschungsorientierten physiologischen Lehre und auf die Beziehungen zu den Physiologen anderer Länder gelegt werden. In seine Amtszeit fällt die Ausrichtung des größten Fachkongresses der DPG, der Jahrestagung der Deutschen Physiologischen Gesellschaft, im März 2015 an der Universität Magdeburg, zu der ca. 800 Experten aus dem In- und Ausland erwartet werden.



Die Deutsche Physiologische Gesellschaft wurde 1904 in Breslau gegründet. Sie ist interdisziplinär angelegt und ihre rund 800 Mitglieder setzen sich im Wesentlichen aus Humanmedizinern, Biologen, Chemikern und Physikern zusammen.

Dienstjubiläum

Wir gratulieren zum
25. Dienstjubiläum

- Frau Simone Hirschfeld, Geschäftsbereich Personal,
- Frau Marion Janda und
- Herrn Michael Ziese, Abteilung für Experimentelle Audiologie,
- Frau Sabine Wegener, Zentralapotheke.
- Frau Manuela Meyer, Institut für Rechtsmedizin, und
- Frau Julia Czerney, Institut für Biochemie und Zellbiologie.

Wir gratulieren zum
40. Dienstjubiläum

- Frau Doris Saage, Ärztliches Direktorat/Medizincontrolling,
- Frau Rita Heiligenfelde, Universitätsfrauenklinik,
- Frau Kornelia Hein, und
- Frau Siglinde Marciniak, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie,
- Frau Ingrid Böhm, Universitätsklinik für HNO-Heilkunde,
- Frau Gabriele Dreyer, Universitätsklinik für Nieren- u. Hochdruckkrankheiten, und
- Frau Monika Anneck, Zentralapotheke.

Die Fakultäts- und Klinikumsleitung dankt den Jubilarinnen und dem Jubilar herzlich für die langjährige Tätigkeit.

Norwegischer Gast an der Medizinischen Fakultät

Professor Anders Bærheim vom Department of Global Public Health and Primary Care der Universität Bergen/Norwegen war Anfang März zu Besuch am Institut für Allgemeinmedizin.

Prof. Bærheim nahm am jährlichen Forschungsworkshop des Forschungsprojektes „Subjektive Patientenkonzepte zur Inanspruchnahme hausärztlicher Versorgung – eine qualitative Vergleichsstudie zwischen Deutschland und Norwegen“ unter Leitung von Dr. Wolfram Herrmann, MHE teil. Dabei standen qualitative Analysen und der Fortgang des Forschungsprojektes im Mittelpunkt.

Der norwegische Gast, der in Bergen ein Zentrum für interdisziplinäres Lernen in den Gesundheitswissenschaften gründete, nutzte die Gelegenheit, das neue Skills Lab MAMBA zu besichtigen. Er zog den Vergleich zu mehreren anderen Einrichtungen

dieser Art und zeigte sich beeindruckt von Größe und Ausstattung des Magdeburger Skills Labs. Zum Abschluss Symposium des deutsch-norwegischen Forschungsprojektes

Anne Bretschneider, Kevin Schröder, Anders Bærheim, Katrin Werwick, Wolfram Herrmann und Stefanie Sasaki-Sellmer (v.l.), Foto: privat



im Februar 2015 wird Prof. Bærheim erneut die OVGU besuchen.

Alexander Haarmann
Dr. Wolfram Haarmann

Zum Academic Editor gewählt

Prof. Ana Zenclussen wurde als Academic Editor von der Nature Publishing Group für den Bereich Obstetrics and Gynecology der Fachzeitschrift *Scientific Reports* ausgewählt.

Scientific Reports ist ein Online – Open Access Journal für Original-Forschungsarbeiten aus allen naturwissenschaftlichen Gebieten und der medizinischen Forschung. Veröffentlichungen der Zeitschrift *Scientific Reports* sind technisch und wissenschaftlich solide und von großem Interesse für Spezialisten auf dem jeweiligen Gebiet. Der Umfang der Zeitschrift spiegelt den Wunsch der Nature Publishing Group wider, eine Plattform für wissenschaftlich fundierte Forschung in den Naturwissenschaften zu schaffen. Um sicherzustellen, dass jedes Feld ausreichend redaktionell vertreten ist, hat *Scientific Reports* eine Rekrutierung von neuen Mitgliedern, die das Peer-Review-Verfahren verwalten, durchgeführt. Unter den Auserwählten ist auch ein Mitglied der Medizinischen Fakultät



der OVGU, Prof. Ana Zenclussen, Leiterin der Abteilung Experimentelle Gynäkologie und Geburtshilfe. Sie verwaltet zusammen mit drei Kollegen aus verschiedenen Universitäten weltweit (University of Kansas, Oregon Health and Science University und Linköping University of Sweden) die Veröffentlichungen aus dem Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe.

Scientific Reports ist verpflichtet, seinen Autoren und Lesern einen effizienten Service zu bieten. Ein „stream line“ Peer-Review-

System zusammengesetzt aus Redaktion, Editorial Advisory Panel und einem Inhouse-Publishing-Team ermöglicht eine schnelle und faire Entscheidung der eingereichten Artikel. Eine prompte Verbreitung der angenommenen Beiträge an die breite Leserschaft der Nature Publishing Group und darüber hinaus wird durch diese Form der kontinuierlichen Online-Publikation erreicht.

Prof. Zenclussen hat bereits Erfahrung als Academic Editor in *PLoS ONE* und ist außerdem Mitglied des Editorial Boards von *American Journal of Reproductive Immunology* und *American Journal of Clinical and Experimental Immunology*.

Link zur Zeitschrift *Scientific Reports*: <http://www.nature.com/srep/index.html>

Medizinstudenten lernen Ultraschall

Kein Arzt kommt mit einem „Röntgenblick“ zur Welt. Das Diagnose-Stellen während des Medizinstudiums zu lernen, erfordert Zeit, Interesse, Wissen und Lehrer – vor allem jedoch Übung.

Deshalb üben die Ärzte von morgen an vielen Patienten: Sie klopfen, tasten und hören ab, um später, wenn sie Verantwortung für Leib und Wohl des Patienten tragen, die richtigen

dert haben, was der Untersucher zwischen dem schwarz-weißen „Schneegeböber“ wohl erkennen kann.

Viele hunderte Untersuchungen muss ein Arzt in seiner Ausbildung absolvieren, um selbstständig die richtigen Schlüsse ziehen zu können. Deshalb bietet die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie seit einem Jahr einen freiwilligen, zusätzlichen

Untersuchung am Krankenbett beim fakultativen
Ultraschallkurs für Studenten. Foto: privat



Maßnahmen zur rechten Zeit ergreifen zu können. Auch ein erfahrener Arzt kommt jedoch häufig nicht ohne technische Hilfsmittel zur richtigen Diagnose, insbesondere, wenn es irgendwo innen im Bauch zwick und drückt. Hier können vielfältige Ursachen zugrunde liegen, unter anderem auch ernsthafte Krankheiten, die schnell aufgeklärt werden müssen, um dem Patienten eine Bedrohung von Gesundheit und Leben zu ersparen. In diesem Fall kommt meist der Ultraschall zum Einsatz, eine überall verfügbare, schnelle, schmerzlose und ungefährliche Methode, um einen Blick auf die inneren Organe zu werfen. Doch auch dieser will geübt sein. Wer sich selbst schon einmal einer Ultraschalluntersuchung unterzogen hat und dabei einen neugierigen Blick auf den Monitor riskierte, der mag sich gewun-

Ultraschall-Kurs für alle Medizinstudenten, gleich ob gerade im ersten Studienjahr oder schon fortgeschritten, an. Hier lernen sie die einfachsten Techniken der Untersuchung - fragen, sehen, abhören, tasten - mit den Möglichkeiten moderner Diagnostik zu verknüpfen und ihr Wissen, das sie zuvor in Hörsälen und Bibliotheken erworben haben, am Krankenbett zu festigen. Ein solcher Kurs wurde bislang in Deutschland nur an wenigen Universitäten etabliert. Dass dieses Angebot vom ersten Tag an regen Anklang gefunden hat, spricht für die Wissbegierde der künftigen Doktoren und dafür, dass es den praktischen Teil des Medizinstudiums mit noch mehr Leben zu füllen gilt.

Bereits 80 Studenten nahmen und nehmen an den wöchentlich stattfindenden prakti-

schen Seminaren teil, aufgeteilt in kleine Gruppen von 5-7 Teilnehmern, um jedem Einzelnen das Üben zu ermöglichen. Und dies geschieht natürlich am Krankenbett mit einem mobilen Ultraschallgerät unter Anleitung durch Chirurgen. Die Erkenntnis der Teilnehmer: Sie sind fast ausnahmslos willkommen, wenn sie das Patientenzimmer betreten und den zuvor ausgewählten Kranken höflich um Erlaubnis zur Untersuchung zu Übungszwecken fragen. Freundlichkeit und Geduld sind zweifellos die Tugenden, die sie von „ihren“ Patienten mitnehmen können. Einige Studenten der ersten Stunde sind bereits im Praktischen Jahr, dem letzten Studienjahr des Medizinstudiums, angelangt und können ihre Erkenntnisse, wie der Name verrät, praktisch anwenden. Sie werden dies bald, ihrer Berufung folgend, als Ärzte zum Wohl der Patienten tun und die „Überstunden“ während des Studiums gut investiert wissen, denn abhören, tasten und das Schneegeböber auf dem Bildschirm fügen sich dann zu einem Bild, das schneller als andere Untersuchungstechniken Gewissheit über den wahren Zustand des Patienten verschafft.

Dr. Andrej Udelnow
Dr. Costanza Chiapponi

Neben dem Ultraschall-Untersuchungskurs werden weitere fakultative Studentenseminare in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Direktorin: Prof. Dr. Christiane Bruns) angeboten, z.B.:

- * Wiederholendes Lernen - Verstehen durch Sehen - PD Dr. Ralf Steinert (Salzkotten)
- * Skills Lab - Keine Angst vor dem Akuten Abdomen - PD Dr. Ralf Steinert (Salzkotten)
- * Adipositas - die Erkrankung des 21. Jahrhunderts - PD Dr. Christine Stroh (Gera)
- * Allgemein- & viszeralchirurgische Op-Assistenz - Ärzteschaft (o.a. Klinik)
- * Chirurgische Dienstbegleitung als Student - Ärzteschaft (o.a. Klinik).
- * Bed side teaching & Surgical lectures - Prof. Dr. Frank Meyer (o.a. Klinik)

Ein großes Vorbild als Arzt und Mensch

Am 11. März 2014 verstarb im Alter von 91 Jahren der ehemalige Klinikdirektor der Augenlinik Magdeburg, Prof. Dr. med. Hans-Günther Gießmann.

Als gebürtiger Berliner begann er seine Tätigkeit in Magdeburg im Jahre 1958 mit dem Beginn seiner augenärztlichen Ausbildung bei Prof. Dr. Andreas Heydenreich an der Augenlinik der Medizinischen Akademie Magdeburg. Im selben Jahr hatte er bereits eine Facharztausbildung für Physiologie am Physiologischen Institut der Humboldt-Universität abgeschlossen.

Prof. Gießmann übernahm 1966 in Magdeburg den Lehrstuhl der Augenheilkunde nach dem Ausscheiden von Prof. Heydenreich. Von 1970 bis 1973 war er Rektor der damaligen Medizinischen Akademie Magdeburg.

Prof. Gießmann gilt als einer der Vorreiter bei der Einführung der Mikrochirurgie in die Augenheilkunde. Er startete hier bereits im Jahre 1967 und war einer der Pioniere bei der Implantation von Intraokularlinsen, die er in Magdeburg erstmals 1974 durchführte. In sei-



Prof. Dr. Hans-Günther Gießmann war Ehrengast bei der 13. Live-Surgery der Universitätsaugenklinik anlässlich seines 90. Geburtstages im April 2012.

ne Amtszeit fielen auch bauliche Modernisierungen des historischen Klinikgebäudes Haus 14 mit dem Anbau eines Operationstraktes, der Etablierung einer Bibliothek sowie zwei neuer Forschungslabore für physiologische Optik und eines Labors zur Gewebezüchtung. Prof. Gießmann erkannte früh die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Elektoretinographie, die ebenfalls unter seiner Leitung als neue Abteilung eingerichtet worden ist. Prof. Gießmann emeritierte 1987 nach langer Tätigkeit als Klinikdirektor in den Ruhestand. Bemerkenswert ist, dass er auch nach seiner Emeritierung bei regionalen Weiterbil-

dungsveranstaltungen stets aktiv präsent war. So ist es nicht verwunderlich, dass das 13. Live-Surgery der Universitätsaugenklinik im April 2012 ihm als Ehrengast anlässlich seines 90. Geburtstages gewidmet wurde. Gemeinsam mit dem neuen Klinikdirektor Prof. Dr. Hagen Thieme moderierte er noch zuletzt im November 2013 auf der 63. Magdeburger Augenärztlichen Fortbildung und referierte über seine Erfahrungen als Pionier bei der Implantation von Intraokularlinsen. Seinem fast 50 Jahre währenden kreativen Wirken werden die jetzigen und ehemaligen Mitarbeiter der Universitätsaugenklinik und der früheren Medizinischen Akademie Magdeburg stets in Ehren gedenken. Er war vielen ein großes Vorbild als Arzt und Mensch.

Universitätsaugenklinik Magdeburg

Prof. Dr. Hagen Thieme
Direktor

Dr. Sven Walter
Leitender Oberarzt



Bitte vormerken: 9. Lange Nacht der Wissenschaft in Magdeburg am 17. Mai 2014

Am Samstag, den 17. Mai 2014, heißt es in der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts zum wiederholten Mal: Magdeburg will's wissen. Die Lange Nacht der Wissenschaft geht 2014 in ihre 9. Auflage.

Über 30 Forschungseinrichtungen, Labore und wissenschaftliche Institutionen laden Bürgerinnen und Bürger von 18 bis 1 Uhr ein, hinter die Kulissen ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu blicken und bieten Einblicke in aktuelle Forschungsthemen, die der Öffentlichkeit sonst nicht so leicht zugänglich sind.

Für Rückfragen:
Referat Forschung
Jörg-Henrik Gerlach
Tel. 0391 / 67 14490
Email: joerg-henrik.gerlach@med.ovgu.de

Auch auf dem Campus der Universitätsmedizin öffnen Kliniken und Einrichtungen ihre Türen für Wissensdurstige.

In den vergangenen Jahren war die LN�W auf dem Medizin-Campus immer ein großer

Erfolg, was durch reges Interesse der vielen Besucher zum Ausdruck kam. Daran beteiligt waren die Medizinische Fakultät, das Universitätsklinikum, das Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN), das DZNE und die ZENIT GmbH mit verschiedensten populärwissenschaftlichen Angeboten.

Ein weiteres Highlight anlässlich der Langen Nacht der Wissenschaft wird in diesem Jahr das Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ sein, die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auf Tour durch 38 Städte geht.

Tagungen und Veranstaltungen an der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
28. – 29.04.2014 Mo. – Di.	jeweils 09:30 – 16:45 Uhr Ort wird mit Anmeldebestätigung bekannt gegeben	Visionäre Führungskunst mit NLP Referentin: Beate Lüdke, Weiterbildungsinstitut Quensi	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
30.04.2014 Mi.	14:00 – 15:30 Uhr Ort wird mit Anmeldebestätigung bekannt gegeben	Anfallsleiden – Epilepsie Referent: Herr Dr. Friedhelm C. Schmitt, Universitätsklinik für Neurologie	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014
05.05.2014 Mo.	14:00 – 15:30 Uhr Hörsaal, Haus 4	„Aktionstag Saubere Hände“ Referenten: Krankenhaushygiene des Universitätsklinikum	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014
05. – 06.05.2014 Mo. – Di.	jeweils 09:00 – 16:00 Uhr Ort wird mit Anmeldebestätigung bekannt gegeben	„So lange es noch Sinn macht...“ – Krankheitsbewältigungsstrategien erkennen, begleiten und unterstützen Referent: Marco Helmert, Helmertseminare	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
07.05.2014 Mi.	09:00 – 17:00 Uhr Ort wird mit Anmeldebestätigung bekannt gegeben	Office Knigge 2013 Referentin: Elke Wolf, Akademie für Sekretariat und Büromanagement	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014
12. – 13.05.2014 Mo. – Di.	jeweils 09:00 – 17:00 Uhr Ort wird mit Anmeldebestätigung bekannt gegeben	Umgang mit schwierigen Angehörigen – Berner Bewältigungsstrategien Referent: Stefan Schönfeld, Coaching, Beratung und Organisationsentwicklung	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
13.05.2014 Di.	14:00 – 15:30 Uhr Turnraum der Physiotherapie, Haus 60 a	Lagerung und Transfer bei immobilen Patienten Referentin: Undine Herrmann, Physiotherapeutin	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014
14.05.2014 Mi.	14:00 – 16:00 Uhr Zentraler Hörsaal, Haus 22	„Schlafen wie ein Baby“ Referent: Dr. Dipl.-Psych. Norbert Preetz, Institut für Klinische Hypnose Magdeburg	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014
18.05.2014 So.	10.30 Uhr – ca. 12.30 Uhr Magdeburg, Pfälzer Str., Gebäude 26, Uni-Hörsaal 1	113. Medizinischer Sonntag „Leben mit Rheuma“ Referenten: Prof. Dr. Christoph H. Lohmann, Orthopädische Universitätsklinik, und Prof. Dr. Jörn Kekow, Fachkrankenhaus Vogelsang	Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum Pressestelle Tel.: 0391/67-15162
19. – 21.05.2014 Mo. – Mi.	Mo. 09:30 – 17:30 Uhr Di. 09:00 – 17:00 Uhr Mi. 09:00 – 14:00 Uhr Haus 15, Raum 147	Kinästhetik – Grundkurs Referentin: Susanne Keßler, GUK, Trainerin für Kinästhetik und Basale Stimulation, Feldenkrais-Päd., Lehrerin für Pflege, Berlin	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
26. – 28.05.2014 Mo. – Mi.	Mo. 09:30 – 17:30 Uhr Di. 09:00 – 17:00 Uhr Mi. 09:00 – 14:00 Uhr Haus 15, Raum 147	Kinästhetik – Grundkurs Referentin: Susanne Keßler, GUK, Trainerin für Kinästhetik und Basale Stimulation, Feldenkrais-Päd., Lehrerin für Pflege, Berlin	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
20.05.2014 Teil 1 17.06.2014 Teil 2 jeweils Di.	jeweils 09:00 – 17:00 Uhr Ort wird mit Anmeldebe- stätigung bekannt gegeben	Körpersprache im Beruf – Damit Kommunikation gelingt Referentin: Ulrike Peschel, OCT GmbH – Organisationsentwicklung, Coaching, Training	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
21.05.2014 Mi.	09:00 – 17:00 Uhr Ort wird mit Anmeldebe- stätigung bekannt gegeben	Schlafstörungen beheben ohne Medikation – Aufbaukurs Referentin: Ulrike Anhuf, Freie Dozentin	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014
22.05.2014 Do.	09:00 – 17:00 Uhr Ort wird mit Anmeldebe- stätigung bekannt gegeben	Achtsamkeit Referentin: Ulrike Anhuf, Freie Dozentin	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014
10. – 12.06.2014 Di. – Do. Do.	Di. 09:30 – 17:00 Uhr Mi. 09:00 – 17:00 Uhr 09:00 – 14:00 Uhr Haus 15, Raum 147	Kinästhetik – Aufbaukurs Referentin: Susanne Keßler, GUK, Trainerin für Kinästhetik und Basale Stimulation, Feldenkrais-Päd., Lehrerin für Pflege, Berlin	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
17.06.2014 Di.	14:00 – 16:00 Uhr Ort wird mit Anmeldebe- stätigung bekannt gegeben	Suizidalität Referent: OA PD Dr. Axel Genz Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 – Sommer 2014 Programm Universitätsklinikum Weiterbildung
19.06.2014 Do.	9:00 Uhr – 16:00 Uhr Ort wird mit Anmeldebe- stätigung bekannt gegeben	Professionelle Nähe - Professionelle Distanz Referentin: Susan Tauchert (Bildungsreferentin), DBfk-LV Merseburg e.V.	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
28.06.2014 Sa.	9:00 Uhr – 16:30 Uhr Ort wird mit Anmeldebe- stätigung bekannt gegeben	Intensivtag „Atmung“ Referentin: Melanie Lindau (Therapeutin)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2013 - Sommer 2014 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung

Tief betroffen und bewegt nehmen wir Abschied von

Angelika Michaelis

Nach schwerer Krankheit ist unsere langjährige Mitarbeiterin viel zu früh im Alter von 64 Jahren am 02. März 2014 verstorben. Mit ihr verlieren wir eine zuverlässige, stets einsatzbereite und engagierte Kollegin, die seit 27 Jahren in der Augenklinik des Universitätsklinikums tätig war. Wir trauern um Frau Angelika Michaelis, die bei den Mitarbeitern und besonders bei den Patienten sehr beliebt war und geschätzt wurde. Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Universitätsklinikum Magdeburg

Ärztlicher Direktor
Dr. J. L. Hülsemann, MBA

Die Mitarbeiter
der Augenklinik

Personalrat
M. Schulze